



# **Uom fegefewer vnd standt der verscheyd? selen eyn Chrystliche meynung**

<https://hdl.handle.net/1874/427376>

**S** Vom segeferver und stande der  
verscheydē selen eyn Chrystliche  
meynung durch Doctor  
Gerhart Westerburch  
von Coellen Neu-  
lich aufgangen.



Gedruckt im jar. R. D. xxiiij.

**D**en Ersamenn fürsichtigenn vnd  
weyssen herren Burgermeystern vnd Radt der  
Stat Cöln/meyne gunstigen lieben herren  
Entpriet ich Gerhart Westerbürch meynē  
wylligē dienst vnd alles güttes.



**W**irsichtigen weyssen herren. Nach dem ich  
befind/das alle oberkeyt vnnnd gewalt vor  
got seyn/sollenn auch dye selbige/so vom  
got den churflüchenn menschen vorgesaz  
mit allem fleysß darnach trachtē vñ arbeyten/das alles  
so nützlich/güt vñ götlich geschelien/erhaltē vnd ge  
handthabt wurd/widerumb dz vnnutz/vnerlich/böß  
vngöttlich nit inbrech/vñ so es ingebrochen were/hin  
weg genomē vnd außgetilget wurd/Sollē darnebe zū  
solchē güten regiment alle die ir vatterland lieben/trew  
lich radten vnd helffen. Die weyl nun ewer lieb mir vn  
gezweyfelt sych in diesem weg schicket/eynen gemeynen  
nützlich zū vnderhaltē/vnd ich ewer liebe mitbürger eyner  
byn/werdenn E. L. diese meyn meynung wie ich ver  
hoff in güter meynung annemē/vnd ob sye recht sey erfa  
ren vñ ergrunden/vñ so bey E. L. diese meyne meynung  
so ich auß der geschrifft bestertiget hab/vnd sye auch nit  
bisher von d' Churflücher kirchen verworffen ist/eynen  
gründt zū haben angesehen wurd/were meyn ganz be  
güliche bit E. L. wöllē dareyn sehē/dz hinfur der vnnutz  
vnkost vñ teuffliche bracht (so allein auß hoffart geizig  
keyt vñ vneckenmüß der/die da dz wort gottes trewlich  
vñ nit mit vnnützlich geschwetz vermischet/soltē an den tag  
bringē/erstandē ist) hingelacht od' ye gemündert wurd  
Wurd als dan an dē teyl nit wenig eyn gemeyn nutz ge  
bessert/die armē bey dē yren bleybē vñ E. L. vñ got den  
almächtigen nit eynen kleynen lön gewinnen/dem selb  
gen ich ewer lieb hie mit wil befolgen haben.



**V**on dem fegefeuer vnd stande  
der verscheyden selen.



**N**ach dem unser hey/  
lant Christus saget/dz der men  
sch nit alleyn vō dem naturlichē  
irdischen brodt/sunder vil mehr  
von der hymelyscher vbernatur  
licher speiß des worts gotes/lebt  
vnd vffgehalten wyrt/volgt/das wo die geysliche na  
turung des worts gottes/der selen entzogen ist/keyn war  
hafftig chrislich leben seyn mag. Ist dhalb eynē yeden  
christen erslich von nöten/das er das wort gottes oder  
euangelium lerne vñ erkenne/darnach von dem erkand  
ten warhafftigen gottes wort nit weyche.

**S**um anderē Das er eyn recht vnderseydt wiß vn  
der dem wort gottes/vnd dem wort der menschen/vnd  
diß ist eynem yeden christen von nöten der zū vnser ge  
ferlichen zeytē sich nit wil verfürē lassen/die weyl auch  
vñ alleyn durch diß vnderseydt die verfürischē ketteris  
chen leren mögen erfunden vnd erkandt werden.

**S**um drittē ist zū wissen dz eyn gross vndscheidt ist vn  
d gottes wort vñ d menschē leren. Die weil alle menschē  
Augenhafftig seyn/vnd got alleyn warhafftig. Psal. vj.

**U**nter vnder den/gottis wort mich nirgends besser klä-  
licher erkandt vnnnd erfunden werden dan in der bibel/  
welchedas new mit dem alten testament begreiffen ist.  
Da hat got selbst seynen willen durch seyn wort vnns  
verkundiget vnd außgesprochen/vnd alles das der bi-  
bel entgegen ist/oder nit mässig vnnnd gleichformig/das  
ist auch nit gottis wort/dā got in seynē wort ist nicht wi-  
der sich selber/Darumb lebt die sele auch nicht von an-  
deren leren/sunder alleyn vō dem warhafftigē wort got-  
tis. Vnd wa das nicht den schäffen wyrt vorgehaltē vñ  
verkundiget/da seyndt auch keyn rechte hirtē od̄ predi-  
ger/sund̄ eytel hungerige/verfärische/reyssende wölffe.

**D**is hab ich darumb vorgefagt/das eyn yder nun  
wol kan mercken/wo her aller nußbruch/kezerēy vnd  
vnglaub vnder den Christen entstanden vnnnd erwachsen  
seynt/Vtenlich durch die naturalichen/lügenhafftigen/  
vnnnd menschlichen leren/die vns an stat des wort got-  
tis (durch geschäft des bösen geistes) seyn vorgelagt/vñ  
wyre sye angenomen haben/darumb wyre arme leude  
auch eyn sulchen lōn des jrumbes haben empfangen/  
das sich auch eyn heyd vber vns möcht erbarmen.

**D**er halben mich auch die chrisliche wartheyt mit  
sainpt der brüderlicher lieb erweckt vnd bewegt hat/  
dem ganzynen armen verfertē hauffen/nach meynent



kleynen vermögen etlichen vornemlichen yrtümen (dar  
vō er schwerlich besessen ist) anzūzeigē/vñ vor eygē scha  
den treulich warnen/hoff darneben Christus meyn  
herr/wyrt mynem furnemen behülfflich seyn/vnd seyn  
schāff durch seyn eygen blüt thūer erkāfft/eynmal  
vß dem mündt der wölffen nemen/vñ mit seynem göt  
lichen wort durch rechtschaffene hirtten selbst weyden.

**N**un aber der yrtumb gar vyl seynd/vnnd meynes  
furnemens nit ist/sey al zū erzelē/hab ich darumb nū  
eynen wöllen anzeigen/als der vom fegfwer vnd ver  
scheyden selen durch falsch erdychten leren erstāde ist/  
wyl darbey meyn pfundt/so myr von got ist verlihet/  
der gemeyn chüstlicher brüderschafft nicht vorhalten  
vnd durch helle lichte vnnd götliche schrifft anzeygen/  
wie grōblich etlich an diesem ort geyrt habē/darbey wil  
ich auch diß vorgesagt haben/dz ich vff keyne träime  
gesicht/fabelen/erdychten eyempel/menschlichē leren  
wil achtē/sunder alleyn vff das warhafftige wort got  
tes/dar von alle gelärten heyligen geseugnīs der war  
heit haben/durch welchs auch hymel vnd erdrich/vnd  
alles was darinnen ist/sol gericht vnd geurteilt werden.

**N**un wollen wir sezen was die geschrifft von den ver  
scheyden selen sagt/vnd wie man sych gegen inn halten  
soll/vnd das lernet vns der heylig leter Sant Paulus

in seynere erste epistel zu den Thessalo. am. iij. Capit. da  
er vñ den die da vñ hymne gescheyde seynt/ also schreibt.  
**W**yr wollen euch lieben brüder nicht vorhalten von  
den die da schlaffen/ vff das yr nicht trawrig seyt wie die  
anderen die keyn hoffnung haben. Den so wyr glau-  
ben das Jesus gestorben vñd vfferstanden ist/ so wyr  
got auch die da entschlaffen seynt durch Jesum/ myt jm  
führen. **W**ie sehen wyr/ wie eyn gar tröstlich meynüg vns  
der heylig Paulus von den vnseren gestorbe freunden  
vorgibt. **W**ant welcher möcht sich nun bekümmere oder  
betrüben vñ seynen gläubigē/ vatter oder mütter/ seyn  
weyb/ kynder oder ander freündt/ wan er solche hof-  
fnung hat/ das er weyß vñd verstehet/ das er nicht als  
leyt seyn freündt widerumb wyr erlangen/ sunder dz  
er darzü mit seynen freunden wyr jm gewolck auffge-  
ruckt vñd Christo entgegen faren/ vñd ewiglich neben  
innen mit den herren Jesu Christo bleiben/ das ist eyn  
güdenet gewünschter tröst/ welchen eyn christ den an  
denen zu tröst sol verkundigen.

**W**ün möcht eyner fragen/ welche die anderē werden  
vorkommē / vñd wie die vfferstehung sol geschen. Ant-  
wort Paulus in der genanter epistel am iij. Capittel  
vff diese weyß. **D**as sagen wyr euch als eyn wort des  
herren/ das wyr die wir leben vñd vberbliben in der zu-  
künfft des herren/ werden denen nicht vorkommen/ die



Da schlaffen/dan er selb der herr wyrt mit eynem feltges  
schrey vnd stymme der besaunē gottis hernyder kum  
man vom hymel/vnnd die tödtten in Christo/wer  
den auffstehen zum ersten/darnach wyrt die wyrt leben  
vnd iberbliben/werden zū gelich mit den selbigen hin  
geruckt in den wolcken dem herren entgegen inder luft/  
vnd werden also bey dem herren seyn alzeyt. So tröster  
euch nun mit diesen wortē vnder cynander.

**A**llhie sehenn wyrt nun inn welcher form/maß vnnd  
weyß das auffwecken wyrt geschehen/nanlich in ey  
ner stymme/da durch wyrt got seynn almächtigkeit/  
starck vnnd magt beweysen/das er der alt got ist/wel  
cher alle dyng in seynem wort wyrekt. Also geschags  
auch da got myt wenig worten dem gestorben Laza  
rum ryeff/vnd er ist von stündt auffgestanden. Joan.  
am vij. vnd der eyempel seint vil/die vns solche sorg be  
nemen mögen/wie auch myt den todten beynen gesche  
henn ist/da eyns zū dem anderen sych zūfügēt vnnd  
darnach myt aderen/fleysch/vnd haut ist bekleydt wor  
den. Ezechielis im xxxvij. Capittel. Dan gott yst  
nicht vnützlich/vnd dyß fall alles geschehen im au  
genblick vnnd im gesang eynes besaunen/vnd werden  
vnsterblych auffstehen/da auch diesser sterblycher laib



moyß sich verwandlen vnd ziehen in die vnsterblichē  
vnd als dan werden die stachelē des tods zū grund vnd  
bodē verschwyndē. in d̄ ersten zū den Corint am xv. ca.

**A**uß diesen allen/kunnen.wyr nun wol verstehen/wie  
vnuerstentlich vnserē priester vns verkundigen/wir sol-  
len betribt seyn vmb der gestorben wegen/vnnd Pau-  
lus wil dz wir nicht betribt seyn/wan die in Christo ver-  
storben seyn oder entschlāffen/die werden in den schōß  
Abrahe zūruwe genomē. Dan got ist nit eyn got der ver-  
storben sunder der lebendigenn/warumb wollen wyr  
sye dan myt vigilien /opferen/mānsunden messen etc.  
darauß bringen/Vnd ist den selen eyn grosser abbruch/  
vnd wūnschen vns vnd betten got fur vns/das wyr zū  
jnē kōmen vnd in rechter sellicher lieb vnd begerung  
noch got rūmeten/vnd sye begeren das yr stand vnnd  
wesen von tag zū tag meher vnd hitziger werd/so lang  
byß sye gereyniget werden. **E**y wie eyn freūdt were  
das gewesen/der Lazarum auß den schōß Abrahe her  
wōllen erlösen/darinnen alle menschen eylen vnd bege-  
ren sollen. **M**it diesen wortē sollen alleyn gemeynt wer-  
den die selen in Christo verscheyden vnd nicht dye ver-  
dampten/want in der hellen ist keyn erlöschung.

**W**ie solten nichts anders betten von got dan das er  
wyl/das ist/das seyn will geschehe. Also saget Christus  
wan yr bettet solt yr nit vil wort machen gelycherweyß

wie die heyden die da meynen sye werde exhort/wan sye vil wort machen/darumb solt yr eüch in nit vergleichen erwer vatter weyß wol wzyr bedorffet ehe dan yr in bettet/darumb solt yr also betten. Vatter vnser etc. Deyn wil geschehe etc. Mat. vj. Des gleichen schribt auch Joannes/das ist vns züuersycht die wyre haben zü gort das so wyre etwas betten noch seyn em wyllen/so erhört er vns. Jo. in seyner erste epistel am. v. cap. Wan wyre nun anders wölten betten dann got wil/so were vnser gebet wyder got vnd böße.

**D**arumb sollenn wyre nit betten das die selen eher in eyn besser wesen genomen wurden dan got wil. Auch so werden sye alleyn durch eyn fewer geleutert vnd gereyniget das da geystlich vnnnd vorstentlich ist/vnnnd niche durch furbit/sunst wurd vns geätwurt die ätrurt der kind Sebedei/da die mutter vñ yr törlische begerung od gebet gestrafft ward/sprach d' herr. yr wisset nicht was yr bedtet/Wöcht yr den kelch dünckē den ich werd düncken/vnd eüch taüffen lassen mit der taüff da ich mit ge taüfft werde etc. Mat. am. xvj.

**A**lso wirt es auch mit vns geschehen/vnd da wirt nit and's auß/eyn jeder muß den kelch Christi dünckē/das ist/seyn eygen Creütz durch absterbung seyn selbst/vnd haß vnd neyd seyner eygen selen mit Christo tragen/vñ da durch gereynigt vnd gefegt werden. Mat. am. v. vñ xvj. Mat. am. viij. Luce am. xliij. vnnnd xvij. Capittel



geschichtes nun nit allhie/so muß es dort in angst vñ nor  
d' sele geschēhē/vñ die stat muß dem geyst gottes durch  
das Creutz bereydt werdē/da hilfft keyn betten vor

**D**um anderen Christus sagt Joan. am vj. Das alle  
menschen die seyn fleysch essen/vnnd seyn blüt duncken  
in seyn natur/art/leben vnnd wesen werden vorwand-  
let. Also das yr leben nit mehr yr leben bleibt/sunder eyn  
leben Christi/das sye warhafftig mögen sprechen/ich le-  
benit sunder Christus lebt in mir/zü den Gala. am ij.  
Capittel. Unser leben geht zü boden vnd grundt nyder  
vnd wechset das leben Christi vff. Nun wie sye Christi  
essen/also versterben sye durch Christum/die Christum  
essen die leben vmb Christus willen / vnd haben den eyn  
woneiden geyst Christi in yren hertzen/der yr sele hat  
lebendig gemacht/vnnd den leyb zükunfftiglich auch  
wurt lebendig machen.

**D**em nach seynd die verstorben durch Christum/ir  
warhafftigem leben/wesen vñ in der art Christi/doch  
eyner mehr dan der ander/darnach eyner mit seynem  
pfundt oder gaben von got entpfangen seer arbeyt/dar-  
nach kömpt eyner in die tieff oder höhe Christi/zü den  
Ephē. am iij.

**W**hie die Christum essen/das ist/die seyn krafft vnd  
schätz erlangen/die haben das leben/vnd werden auffer-  
weckt von Christo. Joan. vj. Welche aber Christum nit



essen/die haben keyn leben in jnn/**S**ie haben wol eyn  
fleyschlich/betruglich/vergenglich leben/ aber das geyst  
lich/warhafftig/vnd ewig leben haben sye nicht/dar  
vmb das sye Christum nit essen/das ist/darumb das  
sye Christus nit ym grund yrer selen speyset vñ eneret.

**S**o aber ymand Christum in warhafftigen lebenn  
annimt der hat das ewig leben/derhalben wyrt er in  
ewigkeyt nit sterben/welcher in dem herren Christo lebt  
vnd glaubt der wyrt nit sterben in ewigkeyt/als geschri  
ben sthet Joan. am vj vnd am vij. **I**ch bin die vfferstes  
hung vnd das leben/wer in mych glaubt der wirt leben  
ob er gleych stirbt/vnd wer da lebt vnd glaubt in mych  
der wyrt nit sterben ewiglich.

**D**as edel vñ ewig leben fahet hie an/dan eyn ygliche  
der in Christum glaubt der hat beradt das ewig hy  
melisch leben/stirbt er also leiblich in dem selbē leben/das  
ist/geht er leyblich ab/so mag er doch ewiglich nit ver  
derben/sunder er rastet vnd ruwet in Christo/vnd wirt  
in der tod eynsuffter schlaff/darumb spricht Paulus/ie  
tod ist kostbarlich in den augē gottes/dieweyl yr leben  
trefflich vnd köstlich worden ist durch abkleydung yrer  
beschwerlicher leychnamen.

**Z**um driten spricht auch Christus/das ist das ewig  
leben/das sye dych erkennen/das du alleyn warer got  
bist/vñ den du gesandt hast Jesum Christ Jo. am xvij.  
B ij

Dyſe erkantniß gottes geſchicht nicht in der vernünfft  
oder im natürlichem licht / ſunder im grund der ſelen im  
gotlichem vnberüchligem licht / vnd macht den men-  
ſchen eynen freünd gottes / vnd vereynt die ſelen got dem  
herren als Chriſtus ſagt. Nun heiß ich euch nit mehr  
knecht / ſunder fründ / darumb das ich euch alhie geoff-  
fenbart hab was ich vom vatter gehört hab. Ioan. am  
xv. Der halben byt auch Chriſtus alleyn vor die / die ſeyn  
wort annemen vnd warlich erkēnen das er vom vatter  
außgangen iſt Ioannis. am xvij.

¶ Nun iſt zū wiſſen das das ewig leben hat drey grad  
Den erſten in dieſem leben anfänglich. Den anderen in  
abſcheydüng der ſelen vom leychnam vor dem ingang  
des hymels. Den dritten ym hymel.

¶ Sum erſten erkennē wyre hie got in der vinfternis vnd  
verwunderē vns vom herren vnd von ſeynen reden / Im  
anderen erkennē wir got gleich als die ſonne in der mor-  
genröt. Im dritten ſehen wyre got gleich wie die ſonne  
ym klaren mittag.

¶ Die weyl nun also iſt / das wyre hie groff verhynder-  
niß habē in dieſem vergenglichem leben des ſterblichen  
leychnams halben / iſt darumb mehr zū frewen dan zū  
erawren vor die / welche der manichſeltigkeyt vñ hūder-  
tliche burd vnd arbeyt enzogen ſeyn. Ir ſtand vnd weſen  
iſt beſſer dan vnſer / vnd wie wol ich ſie aller ſunden nit le-



dig zele/doch seynd sie in starcker hitziger geystlicher begird zü gōt/vñ seynd gern darinne/warumb wollen wir sie dan kühlen mit vigilien/opfer oder messen? ye hitziger vñ häffziger ye liebe ist/ye mehr sie zü dem aller lautersten ewigen leben nahen/gleich als das licht des vffgangs züm klaren mittag.

## **Vom fegetwer.**

**W**an pflegt zü sagen das die selen so in Christo abscheydē in größem fewer liegen/aber man bringet keynen grundt der schrifft das also sey/so ist inn die historien von Lazaro auch entgegen/die weil die geleubigen in die stat des tröstes faren. Auch die schrifft nicht anzeigt eyn natürlich fewer in dem schoß Abrahe/ist auch nicht glaublich/das yrgent eyn elemētisch fewer die selē solt ängsten wie wol das nicht mag geleügnēt werden/das der heylig geyst das böß vñnd güt volck zeyren eyn holtz/vñd gottes wort eynem fewer vergleicht/nach dem Hieremias spricht. **Y**ym war ich gebe meyne wort in deynen mündt zü eynem fewer/vñd das volck zü holtz vñd es wirt sye verzeren Hieremi. am. v. vñd an eyn anderen ort **D**as wort gottes ist worden in meynem hertzen eyn brennend fewer/vñd ist beschlossen in meynē gebeyn/vñ ich byn schwach wordenn so ich es nicht mocht leyden Hier. am. xv. **D**esselben gleychen sagt der selb prophet. **I**st es nit also/das meynn wort seynd gleych als eyn fewer Hieremi. am. xvij.



**N**un ist das wort gottes dermassen brennend/vnnd durchgeht gebeyn vnd marck/vñ teylt den geyst von der selen/wan es von got im grund der selen vñ gutem acker vffgeht/dan so es im glauben ist angenomen/was ist es anders dan das fwerer das Christus geschickt hat das brennen sal. Luce am. viij. Es gebert lieb/gerechtigkeit/weysheit/vnd newheit des menschē/sol es dan nit brennen/segen/vnd reynigē. Dem nach mag man sagen/dz die brennende vnd hitzige begierig noch got / alles holtz hew/vnd stoppelen in den selen brennet/vnd allen man gel/rost vnd gebresten absetzet.

**D**ar zū gehōrt auch das Esaias spricht. Das alles fleisch ist gleich als hew/vnd seyn glorien gleich als die blumen vff dem acker/das hew ist verdōret/vnnd die blume ist abgefallen/wan der geyst des herren hat dar ynne gewehet/das volck ist warhafftig hew/es ist verdōret/vñ seyn blume ist abgefallen/wan das wort des herren hat gewirckt jm volck. Esaiē am. xl. cap. Als solt er sagen/das wort des herren das da ewiglich bleybt das ist eyn fwerer/welches in das hertz geht/vnd wan es begierlich entfangen ist/so vnderdrückt vnnd tōdet das fleisch/vñ alles das vff das fundament (welches Jesus Christus ist) mit gebawet/das ist es vnderseyden/vñ darnach wyrt es behalten oder verworffen. Also saget Paulus zū den Corinthiren am dritten. Cap. so eynet

bawet vff das fundament das Chriſtus iſt/golt/silber/  
edel geſteynn/jtem holtz/hew/stoppelen/eynes yglichen  
werck ſal offenbar werden/vnd welch erley eynes yglic  
chen werck ſeyn/wirt das fexer bewerenn/das iſt. Alle  
werck die nit im rechten lebendigen glauben vñ güt zū  
verſycht gegen got durch denn geiſt Chriſti geſchehen/  
ſeynd böß vnd ſündlich/vñ müſſen alle durchs fexer  
in bewegung der krefftē d̄ ſelen bewert werden. Vnd al  
ſo müß dye ſele von aller ungeordēter creaturiſcher bege  
rüg vnd vnuol kümēheit gereyniget/vñ zū einer ſtat od̄  
tempel gottes bereydt werdē. **E**r wirt aber eyn abbruch  
leyden/das iſt/er wirt verhindert werdē von dem jngäg  
des reychs gottes/vñ Chriſtus wirt im nit am klaren  
tag erſcheynen als lang er in der lieb/damit er das ſeyn  
ſucht/kräck ligt. **J**a er wirt auch nit ſällig ſo lang in die  
gebresten anhangen/das iſt das Paulus ſagt/er wirt  
ſchadenn leyden/aber er wyrt ſällig werden/doch also  
gleich als durchs fexer/das iſt durch eyn hitzige bren  
nende begierd/das er got lieb hab auß gantzem hertzen  
vnd durch haß ſeyner eygen ſelen/dan die warheit kan  
nit liegenn die da ſaget/der ſeyn ſele ſucht der wirt ſie ver  
lieſen **Mat. am xvj. vnd am .v.**

**W**eyter iſt es auch zū beſorgen das etliche ſelen nach  
dem tod mangel vnd gebrechen haben in der lieb got  
tes/in jrer gerechtigkeit/in jrer weyßheyt das ſie got nit



mit gantzen vnd vollen hertzen lieben/ vnd ir gerechtigkeit noch zū kleyn sey/ die dann durch Christum ist/ auch ir erkenntnis noch zū dünnkel/ vnd so lang dunkel el bleibt/ als sye got nit im hellen liechten mittag erkennen. Ir hertz ist villich nit gänglich beschnittē/ vñ hat etwa noch eyn vnerefarehcyt des glaubens/ vnd ist yr aüg noch nit allenthalben gereyniget/ dar umb müssen sye got nit sehen vonn angesycht zū angesycht/ die weyl sye vnreynigkcyt in iren augen habenn/ das ist in irem erkenntnis/ dar vñ sye noch müssen mit dem fiewer (das da geyslich ist) in lägweyligkcyt gefegt werde wie dā. Hier am viij spricht. das ist/ sye müssen gereyniget werden von aller creaturischer lieb vnd umbständiger vinsternis/ dan mā muß got lieben mit vollem gantzen hertzen/ sele/ krefften etc. So kan das nit geschehen die weyl irgent eyn geschepfte creaturische lieb da ist.

**D**ar nach nahen sych nün die selen in Christo abgeschaden/ zū solchem erkenntnis vnd lieb gottes/ vnd haben schmerzlich verlangē dar nach/ vñ stehen so in langweyligkcyt oder lang zeyt/ vnd werden als die versāngten oder die verbrandten baume/ von welchen die bletter most vnd rinden abfallē vñ sych abschelē/ das sye ire klare/ weyffe stāme zū licht bringen/ solch hitzig vorlangē bringt die selen in eynen gestrengen haß vnd grymmigē neydt d' creaturischē verhyndernis dz sye zū gotlichem erkenntnis gern fliegen wolten/ das ist in vns eyn fegfiewer welches vns eygen sele eyn neydt macht/ vnd



alles das yr anleygt/verdöret vnd zü nicht macht.

**A**ber solch fexer wyrt in diesem betribten leben vil  
mals verdämpfft/vnd ist in stetem kampff mit vnserm  
fleysch/darumb kans hie nit so hitzig seyn als in den  
abgescheydē selen/die da on alle hyndernüs können hören  
was inn got ym gründ der selen züspricht **D**en selbigē se  
len wyrt aüch nit geholffen dan durch solch fexer/dar  
vmb sollen wyre sye nit daruß bringen/also wenig als  
wyre wöltē beg eren vnd betten das vnser glaub/lied/  
vnnnd hoffnung solt kalt werden.

**D**as ist von den selen gesagt/die hie Christum haben  
gelernt vnnnd angefangen zü erkennen/vnd seynd also  
durch Christum entschlaffen. **A**ber von den selen die we  
nig vrteyl gottes alhie haben lernen erkennen/vñ schey  
den also von hymnen/sollen sye sätig werdenn/so muß  
sye sollich fexer auch angreyffen/vnd langzeyt/vil jar  
reynigen vnd segen /deshalben sye sollychs leyden nit  
gewont fallen in angst/meinen got hab sye ganz ver  
lassen vnd verdampft/kömen etwan durch verhēgnüs  
gottes zü yren freunden/meinē in sey zü helffen mit mes  
sen/vigilien/walfartē/wie sye dan hie gelernt habē/vñ  
wen nun dyse genandten messen vigilien oder walfar  
ten von den freunden geschehen/vnd sye mercken das  
solch eussertlich werck inn nit mögē helffen/suchē sye dan  
den rechten weg/nemlich Christū/durch welches geyst

C

yr begirliche stat oder grundt der selen wirt gereyniget  
so lang biß das sye kömen in die volkomenheyt der er-  
kantnus Christi vñ seynes hymelschen vatters, das ist  
dan yr sälligkeyt. Joannis. am xvij. Capittel.

**D**ie freund aber so sye merckē dz soliche geyster nach-  
den gethanden messen walfartē etc. außbleyben / meinen  
in sey da mit beholffen / das doch nit seyn mag die weyl-  
keyn eusertlich werck mag in die sele gain schweig dā rey-  
nigen / Es ist das cynige zünemen des glaubens vñ ver-  
trawens zū der gütikeyt gottes durch Christum vnns  
bewysen / welches die sele dem geyst gottes vereyniget.  
Auch ist solchē rumplen geyste schwerlich zū glaubē / die  
weyl da gemeynlich des teufels gesphens wirt erfundē.

**D**um lersten das man anzeucht das geschicht Jüde  
Nachabei so geschribē steht im zwayten büch am. vij.  
Capit. Wie das Jüdas eyn sum gelts gen Jerusalem  
sandt / vnd das selb vor die im krieg gestorbē waren hat  
lassen opferen / ist meyn antwort / so diese bücher vom  
sant Augustino vnd Hieronimo / auch anderen geleer-  
ten zū d' zall der warhafftigē bücher d' heyliger schrifft  
mit angezeigt syndt / sollen daruñ in diesem fall gen mir  
auch keyn macht haben.

**D**as aber die kyrch nit gänglich sye verworffen  
hat / ist der historien halben geschēhē / welche vns anzey-  
gung gibt wemänlich / etliche freund gottes vor Chris-



Sei zukunfft in erhaltung gottes gefäß/auch in großem  
leyden bestandē seyndt. Diffe eynige versach ist vns sant  
Augustinus anzeygen/ so er schribt wyder die ander  
epistel Gaudenci in zweyden büch am. xvij. Capit.  
Item Von der stadt gottes am. xvij. büch. xxxvj. cap.  
Was aber daruber in den selbigen oder der gleichen bü  
cherē geschribē steht/das wil der genante doctor an rade  
vnd vrteyl der heyliger schrifft nit annemē/dazū sivet  
er vff disse bücher den spruch Pauli .i. tessalo. v. capit.  
Erforschet oder prüfet alles/vñ bedhaltet das da güt ist  
Dar vß man wol verstehē kan/dz diese vñ der gelichē  
bücher nit in allen stucken seynt an zunemen/wie er dan  
weyter vñnd klärlich wyder die genädte epist. anzeigt.  
Dise zwen tept Augustini werden auch von eynē wol  
beredte/subtilen/hösch schrifftegeleertē Byschoff auß En  
gelland herfur gebracht/da mit er dan vermeinet die  
mißbruchüg des segfeners züerhaltē/die weyl er aber  
merckt/das disse eynige versach (welche Augustinus an  
beyden orten anzeigt) im nit dyenet ya auch wyder ist/  
derhalbē kan er sye meysterlich vnberurt leygen lassen.

**C** Zum anderen sant Hieronymus in seyner epistel als  
zū Paulino geschriben/da er alle bücher der heyliger  
schrifft des alten vñnd nuwen testaments erzelet/ist nie  
dyesser gedächting worden/schweig dan das er vil solt  
dar von halten. Vñnd an eym anderē ort meinet er/das  
Josephus der eyn Jüd gewesen ist/diß zweyde büch mit  
griekischer sprach hab außgebracht. Nun ist dyesen jüde



Josepho alleyn in historien vñ geschichten (so er von den  
jüden schreibt) zü glauben/was er weyter schrebt dz vn  
sern glaubē antrifft/dar vō ist im vō got nichts befolten  
darum̄ auch on grundt d̄ heyliger schrift nit zü glaubē  
Derhalbenn hat auch Augustinus das geschicht Ra  
zñ eynes namhafftigē alters/welches im selbigen büch  
hoch gelobt vñ erhabē wirt/ als vnchristlich verworffen  
die weyl es mit keyner schrift mag vergleicht werden  
Sol nun der grundt dieser sachen starck vnd vest seyn/  
so muß er mit bewerten vñ vnuerdechtlichē schriften ge  
barwet werden. Es ist auch zü clagen das diß verdeckt  
lich büch so schwere vnd grosse sachen sunder hulff der  
anderen warhafftigē schriften/alleyn muß außrychten  
vnd vorfekten.

**¶** Die mit wyllich meynen dynst allen glaubigenn chri  
sten/in besunderheyt meynē mitburgeren (als ich schul  
dig bin) angezeigt haben. **¶** Byt darneben/das eyn  
ieder eynmals die augen vffthu/vnd die warheit durch  
das warhafftig euangelium Christi oder gottes wort  
erkenne/dar von nit abweyche. **¶** Auch die grossen vn  
kost an begrebnus/begengnuß/vigilien/cōmendatzien/  
seelmessen/jarmessen/jargeseyten/mōnstunden/hochge  
gyfferen/wachssen kertzen/seyden balckē/glockē leuten  
gräber weyhen/vñ der gleychē vngegründtē erdichten  
ceremonien vñnd weysen/anlagen/wyllich trewlich vor  
irem schaden warnen/auch auß beurten beschlüssen  
erkennen kunnen/das solche weyse vñ werck/die noch

grund noch boden in der heyliger schrift habē den ver-  
scheyden selen wenig behulfflich seyn mögen/nach dem  
got wol weyß was innen vonn nöten ist/ er wirts jnn  
auch wol geben/wan sye nun geschickt werden das sye  
möge/die gaben entpfahē vnd annemen. **Wer** weyther  
fur die selen betten wil/dem laß ich seyn güte meynung  
alleyn das er sehe vnnnd bette nach dem willen gottes.  
**Auch** mag eyn yeder vff seyne sprach got anruffen/das  
er wiß vñ versiche was er bette/ als geschribē steht. **Got**  
ist eyn geyst vnnnd wer in anbetten wil der muß in im  
geyst vnd warheyt anbetten. **Joannes. am iij. Capit.**

**V**on der vnkost/wer besser (meynes bedückens) dz mā  
sölch gelt so fur die toden vnbarhertzlich vnd gewalt-  
lich von den armen gedrungen vnd abgeschetzet/sunst  
vnnutzlich außgebē wyrt/ den lebendige armē nodturf-  
tigen/das ist/vnseren brüderen nach Christus leer/mir  
teylte/vñ lyest sye keynen mangel lyden/da wurd es an  
zweyfell wol vnnnd nutzlich außgegeben seyn/vnd dyß  
sey dem gemeynen man gesagt.

**D**en anderen aber die mit alten gewonheyten/alt  
herkomen/vñ (als sye sagen) löblichen gebrauch vnder  
dem heyligē namen der kyrchen/on grundt der schrift/  
in nachteyl der christlicher warheyt/yrren nutz vnnnd ge-  
wonn/vnderstan zū beschutzen oder beschümē. **Wunsch**  
ich durchden glauben vnd züuersicht in Christū/die er-  
kantnis der warheit/so das nicht seyn mag/so geschehe

als Joannes in seyner offenbarung am lesten Capite.  
 schreibet Die zeyt ist nahe/wer beleydiget & beleidige wey  
 ter/vnd wer vnreyn ist/der vnreynige sych weyter/vn̄  
 wer rechtfertig ist/der rechtfertige sych weyter/vnnd  
 wer heylig ist/der heylige sych weyter/vnnd sehe ich  
 kôm balde vnnd meyn lôn mit myr zû geben ey  
 nem yglichenn wie seyn werck seyn werdenn/  
 Des zûkunfft wir auch alzeyt seyn wartes  
 der da mitsampt dem vatter vnd dem  
 heyligen geyst lebt vnd herschet  
 in ewigkeyt. **A M E N.**















